



„Die Mitglieder meines Kollektivs kommen mit allen Fragen zu mir, egal, ob es die Arbeit ist oder private Dinge sind. Immer bemühe ich mich um eine ausführliche Antwort.“ Diese Sätze von Heinz Born sprechen für das Vertrauen, das er als Parteigruppenorganisator im VEB Elektromotorenwerk Hartha genießt. Unser Foto v. l. n. r.: Heinz Born im Gespräch mit den Genossen Horst Luge und Werner Ulmann.

Foto: W. Steinicke

Argumentationskraft der Kommunisten und ihre Aktivität in den Parteigruppen weiter zu erhöhen, damit sie noch besser aufgefördert auf die Fragen der Werktätigen reagieren. Das wird auch dazu beitragen, das Niveau des innerparteilichen Lebens in der Grundorganisation zu verbessern. Noch gibt es auch in unserer BPO Parteigruppen, die erst dann zusammentreten und aktiv werden, wenn der Parteisekretär oder sein Stellvertreter sie dazu auffordert. Eine Parteigruppe aber zeichnet sich dadurch aus, daß die Genossen kontinuierlich und flexibel Einfluß nehmen, was im Arbeitskollektiv diskutiert wird und

mit welcher Bereitschaft die Werktätigen täglich den Plan erfüllen. Deshalb orientiert die Leitung der Grundorganisation stärker darauf, gründlicher die Parteibeschlüsse zu studieren und eigene Schlußfolgerungen zu ziehen, um aus der persönlichen politischen Verantwortung heraus die Initiative für das politische Gespräch mit den Werktätigen zu entwickeln. Damit wird gewährleistet, daß die Parteigruppen ihre Aufgaben als politischer Kern des Kollektivs erfüllen.

Burkhard Knoth

Parteisekretär
im VEB Elektromotorenwerk Hartha, Kreis Döbeln

Leserbriefe

rückgebliebene an das Niveau der Besten heranzuführen.

Zum Kampfprogramm wurden in den Kollektiven Diskussionen geführt. Sie bekräftigten den Willen aller Werktätigen, ihre ganze Kraft für die Erfüllung und für die gezielte Übererfüllung der Planaufgaben 1983 einzusetzen, in einer solchen Aussprache sagte der Jugendfreund Genosse Gisbert Wachtel aus der Oberförsterei Großbodungen unter anderem: „Die sozialistische Rationalisierung ist durch die Ziele charakterisiert, die sich aus der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ergeben. Es geht einerseits darum, die Effektivität der Produktion zu steigern.

also durch ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis aus dem Vorhandenen mehr zu machen. Andererseits sind dabei zugleich die Arbeitsbedingungen der Werktätigen zu verbessern. Ich meine, daß wohl keiner von sich sagen kann, er habe keine Reserven mehr.“

Sein Kollektiv, die Brigade Hugo Dieienschneider, hat sich im Karl-Marx-Jahr viel vorgenommen. Neben der Arbeit im eigenen Bereich sind dem Kollektiv im Schneebruchgebiet des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Gotha Aufgaben übertragen worden. Ende Januar ergab eine Analyse, daß die Genossen und Kollegen täglich

18,25 m³ geschafft haben. Dann wurde überlegt: Würde die Leistung auf täglich 20 rp³ gesteigert, wären bis zum 15. März 1983 die Aufgaben für das I. Quartal erfüllt. Dann wäre es möglich, in einem anderen Forstrevier 10 Tage sozialistische Hilfe zu leisten. Das Ergebnis: Statt der im Plan festgelegten 1115 m³ wurden im eigenen Bereich 1927 m³ geschlagen. Ab 15. März wurden in 10 Tagen in Gotha 460 m³ - das sind 7 m³ pro Mann und Tag - geschlagen. Statt der Planaufgabe von 1115 m³ brachte das Kollektiv 2387 m³. Ein solches Beispiel bleibt nicht ohne Wirkung auf andere Kollektive. Es trug dazu bei, daß der Gesamtbetrieb mit